

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

29.5.1811 (Nr. 148)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 148.

Mitwoch, den 29. May

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Freiburg, d. 25. May. Die diesjährigen Frühlings-Übungen und Musterungen der großherzogl. Truppen führten unsren durchlauchtigsten Erbgroßherzog auch in unsere Mitte. Kaum hatte sich die Kunde, daß dieses Glück uns bevorstehe, hier verbreitet, als sich der freudigste Enthusiasmus aller Bewohner bemächtigte, und man die Ankunft des geliebten Fürsten auf eine würdige Art zu feiern beschloß, obgleich Se. Hoheit sich alle Feierlichkeiten verbeten hatten. Am 19. d. Abends nach 5 Uhr ritt die bürgerliche Kavallerie die Straße hinaus, auf welcher Se. Hoheit erwartet wurden, und traf Sie auch wirklich in der Gegend von Zähringen. Der Zug gieng nun gegen die Stadt; das an der Straße liegende Gasthaus, die Stadt Wien, war mit Menschen angefüllt, die den Kommenden aus allen Fenstern mit dem lautesten und herzlichsten Vivat bewillkommten. Der Triumphzug erreichte endlich Freiburg, und die begeisterte Menge begleitete den durchlauchtigsten Fürsten bis zum deutschen Hause, wo das Absteig-Quartier bereitet war. Kanonenschüsse verkündigten vom Schloßberge herab der umliegenden Gegend, daß die Hoffnung des Vaterlandes, der Abkömmling eines mit jeder Tugend ausgestatteten Fürstenhauses sich wirklich in unsrer Mitte befände. Unzählige Menschen füllten die Straße; aus fernen Gegenden, aus den Thälern und von den Höhen waren sie gekommen, den zu sehen, von dem sie Heil und Glück erwarteten. Er erschien auf dem Altan des Hauses, und ward begrüßt von dem lautesten Jubel. Bürger bewachten das Haus, in dem der Durchlauchtigste wohnte. Die Sonne war kaum hinabgesunken, als die Bewohner der schönen Kaiserstraße und der Sakzgasse, worin das deutsche Haus steht, ansiengen, ihre Häuser zu beleuchten. Um 9 Uhr zogen die Akademiker mit Musik und Fackeln feierlich vor der Wohnung Sr. Hoheit auf, sangen das von Hrn. Hofrath und Professor

Jakobi gedichtete Lied, und brachten nach der Sitte dem durchlauchtigsten Gaste eine dreimaliges Lebe hoch. Während dieses ganzen Auftrittes befand sich Höchstderselbe auf dem Altan, und schien nicht ohne Rührung die Beweise der allgemeinen Liebe zu empfangen. Den 20. Morgens um sechs Uhr musterte der Erbgroßherzog auf dem neuen Exerzier- und Promenadeplaz (dem sogenannten Kapuzinerwinkel) das hier liegende Bataillon, welches von seinem würdigen Inhaber, Generalmajor Lingg, kommandirt ward. Nach geendigter Musterung und Waffenübung begab sich der Herr Erbgroßherzog um halb 10 Uhr in die Wohnung des Herrn General, wo ein glänzendes Frühstück bereitet war. Das Bürger-Militär, das am 19. Morgens alle Wachen übernommen hatte, zog nun dieselben wieder ein; alle Korps versammelten sich auf dem Münsterplaz, und zogen vor dem General-Quartier vorbei. Seine Hoheit war zufrieden mit der schönen Haltung dieser Korps, deren Fahne mit der goldenen Ehren-Münze von Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich einst gezieret ward, um die tapfern Freiburger zu belohnen, die im Jahre 1796 fast allein gegen den andringenden Feind mit unerschrockenem Muthe kämpften, in welchem Kampfe Bürger für das Vaterland fielen. Der Herr Erbgroßherzog verlangte die ersten Offiziere zu sprechn, die hierauf das Glück hatten, von dem Hrn. General Lingg Sr. Hoheit vorgestellt zu werden. Nebst den Herren Offizieren des Bataillons wurde auch Hr. Stadt-Amann und Major Ris zur fürstlichen Tafel gezogen. Hierauf begaben sich Se. Hoheit in die Kaserne, wo Höchstderselben alles besichtigten, statteten Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Fürstenberg, die hier angekommen war, einen Besuch ab, und ließen sich dann die prächtige und merkwürdige Münsterkirche zeigen, die von den alten Herzogen von Zähringen erbauet worden ist. Um 1 Uhr war allgemeine Aufwartung des Adels, des Großherzogl. Hof-

gerichts, des Kreisdirektoriums, der Fakultäten der hohen Schule, des Stadt-Amtes und Magistrates, dann Tafel. Gegen 5 Uhr verkündigte der Donner der Kanonen, daß die Gesundheit Sr. Hoheit von dem ehemaligen Präsidenten der Stände, dem ehrwürdigen Greise, Freiherrn von Baden, ausgebracht worden sei. Dieß war zugleich die Lösung zum allgemeinen Jubel aller zahlreichen Vereine, die in und außer der Stadt zur Feier dieses schönen Tages sich gebildet hatten. Abends ward die Stadt abermals beleuchtet, wobei vorzüglich der Münsterplatz einen prächtigen Anblick gewährte. In dem neuverzierten Kaufhaussaale war ein Freiball veranstaltet, welchen der Erbgroßherzog gegen 10 Uhr mit Seiner höchsten Gegenwart beehrte. Pauken und Trompeten erschallten, als Er in den schön beleuchteten Saal trat, und der Freudenruf von beinahe 800 Menschen begrüßte Ihn. Durch freundliche Herablassung, durch den Ausdruck unverkennbarer Güte und Theilnahme, gewann Er aller Herzen. Gegen 11 Uhr verließen Sr. Hoheit den Ball. Den 21. Morgens ein Viertel vor 5 Uhr verkündigten Kanonen die Abreise Sr. Hoheit.

Der am großherzogl. frankfurtischen Hofe akkreditirt gewesene königlich baierische bevollmächtigte Minister, Hr. Baron v. Rebing, welcher den Hrn. Baron v. Lautphäus zu Würzburg ersetzt, hat am 23. d. zu Wschaffenburg Sr. königl. Hoheit den Großherzoge sein Zukunftsberufungsschreiben übergeben. Bei dieser Gelegenheit erhielt er von Sr. königl. Hoheit eine sehr schöne mit Diamanten besetzte Dose. Nach dieser Zeremonie überreichte Hr. Staatsrath v. Zwack seine Beglaubigungsschreiben in der nämlichen Eigenschaft.

Das neueste großherzogl. frankfurt. Regierungsblatt enthält die Organisation eines Landsicherheits-Korps zu Pferd und zu Fuß.

Briefen aus Frankfurt zufolge, dauerte die Untersuchung nach englischen Waaren auch am 26. noch fort. 500 Bürger und die Garnison machten beständig Patrouillen durch die Straßen; die Wachen an den Thoren waren verstärkt, und alles, was aus der Stadt passirte, wurde aufs schärfste visitirt. — Diese Untersuchung, sagt die Zeitung des Großherzogthums Frankfurt, wird sehr strenge seyn, und die Regierung scheint fest entschlossen, ein Beispiel an denjenigen zu geben, welche sich im Uebertretungsfalle befunden haben, und die, um ihre Habsucht

zu befriedigen, die theuersten Interessen der ganzen Stadt aufs Spiel gesetzt haben könnten.

Großbritannien.

Am 13. d. hat sich das Unterhaus abermals mit dem Berichte des Hr. Horner im Namen des Münzausschusses (S. No. 144.) beschäftigt.

Im Statesmann liest man: „Ein Schiff mit 35,000 Pf. Sterl. in Piastern für Rechnung französischer Handelshäuser ist aus England nach Havre de Grace abgegangen, und wir erfahren, daß mehrere Schiffe mit solchen Ladungen bei der Douane die nämliche Bestimmung angegeben haben.“

Der Courier giebt folgendes Schreiben aus Charlestown vom 23. März: „Nach Aussage des Kapitäns eines Schiffes, das gestern von Porto-Rico auf der Rhede von Hampton ankam, gieng zu St. Thomas das Gerücht, daß eine fremde Eskadre von 6 Linien Schiffen und mehreren Fregatten bei St. Croix gesehen worden sey; eine vor St. Thomas erschienene englische Fregatte soll diese Angabe bestätigt haben. Man sagte auch, daß eine Eskadre von 5 bis 6 englischen Linien Schiffen mit 3000 Mann Landungstruppen sich bei Barbados befände. Man kannte aber ihre Bestimmung nicht.“

Italien.

Ein Pariser Blatt giebt aus dem Monitore delle due Sicilie folgenden Artikel aus Neapel vom 9. d.: „Einer unserer chirurgischen Professoren ist vor einigen Tagen zu einer geheimen Entbindung berufen worden, bei welcher sehr große Schwierigkeiten und außerordentlichen Symptomen sich zeigten. Diese Entbindung hat auch das auffallendste Resultat gehabt. Dreizehn Kleine wurden, eines nach dem andern, zur Welt gefördert, wovon 6 männlichen und 7 weiblichen Geschlechts waren. Jedes hatte seine eigene Nachgeburt, und alle waren, ungeachtet ihrer beinahe mikroskopischen Dimensionen, ganz regelmäßig gebaut und organisiert. Es wird schwer fallen, an dieses in der Natur-Geschichte des Menschen beinahe einzige Phänomen zu glauben; aber es ist nichts desto weniger wahr. Diese außerordentliche Wesen habe nur kurze Zeit gelebt. Der Professor bewahrt sie auf, und wird sicherlich eine genaue anatomische Beschreibung derselben herausgeben.“

Rußland.

Nachrichten aus Petersburg vom 3. d. zufolge, war der verabschiedete General-Lieutenant B o w r wieder in

Dienst genommen worden; er wird bei der Armee stehen.

Handelsbriefe aus Riga vom 8. d. melden: „Bis jetzt sind hier nur einige Schiffe aus Memel, Marstrand, Gothenburg, Greifswald und Stralsund mit Ballast angekommen. — Mehrere kleine Barken haben uns einige Zufuhr von Hanf, Flachs und Saat gebracht.“

Schweden.

Die neueste Stockholmer Zeitung enthält folgende Artikel: Königlich Schreiben an den Kammer-Rath und Ritter Billberg. „Nachdem die von Uns angeordnete Kriegs-Kommittee den Befehl erhalten, die Proviandirung der westlichen Gränzfestungen, der Götheborger Eskadre und des Reserve-Magazins bei Wenersborg zu besorgen, aber, weil die Preise der Proviandparcellen bei einer darüber angestellten Auktion als viel zu übertrieben nicht haben angenommen werden können, sich veranlaßt gesehen, die gemachten Offerten aufzuheben, und Euch aufzutragen, eine Reise zu machen, um an Ort und Stelle gelindere Bedingungen auszumitteln; so hat die Kriegs-Kommittee Uns unterthänigst zu erkennen gegeben, daß die Festungen sowohl wie die Magazine durch Eure Fürsorge eiligst proviantirt worden, und zwar zu so gemäßigten Preisen, daß die erhaltenen Ankäufe 28101 Rthlr. Banco weniger kosten, als was sie nach dem Auktionspreise betragen haben würden. Da wir nun hieraus den bedeutenden Gewinn abnehmen, welche durch diese eure Betriebsamkeit Uns und der Krone zugefallen ist, so haben Wir hiedurch Euch in Gnaden Unser gnädiges Wohlgefallen an den eifrigen Bemühungen offenbaren wollen, welche Ihr mit so glücklichem Erfolg zum Dienste des Vaterlandes angewandt. Wir empfehlen Euch Gott dem Allmächtigen gnädiglich. Stockholms Schloß, den 23. April 1811. Unter Meines allergnädigsten Königs und Herrn Krankheit und auf dessen Befehl. Carl Johann.“ — Am 9. d. wurde das frohe Ereigniß der Geburt des Königs von Rom in dem Hotel des hier residirenden französischen Gesandten, Barons Alquier, auf das feierlichste begangen. Man rechnet, daß gegen 500 Personen zu diesem Feste eingeladen waren, welchem auch Ihre Majestät, die Königin, ingleichen Ihre Königl. Hoheiten, der Kronprinz, die Kronprinzessin und der Herzog von Südermannland, beizuwohnen geruheten, um ihre theilnehmende Freude dadurch an den Tag zu legen. — Der Graf von Essen ist am 8. d. Nachmittags

von hier nach Jönköping abgereiset. — Se. Königl. Majestät haben unterm 2. Nov. v. J. dem Reichsmarschall, Feldmarschall u., Grafen Klingspor, als General en Chef in Finnland, ingleichen als Chef der nylandischen Brigade und als Oberster des Regiments Nyland, gnädigen Abschied mit Pension ertheilt, und zugleich demselben erlaubt, als Feldmarschall in der Armee zu bleiben.

In Schwedisch-Pommern hatten sich bereits wenige Tag nach der Bekanntmachung des Königl. Aufgebots zur Konscription 7742 Mann einzeichnen lassen, wovon 1300, bewaffnet und equipirt, sogleich nach den Küsten abmarschirten.

Spanien.

Beschluß der vom Moniteur vom 21. d. bekannt gemachten Berichte: Central-Armee. General Lahouffaye ist gegen die Banden der Provinz Cuenca, die sich unter St. Martin vereinigt hatten, marschirt. Am 22. März überfiel die Avantgarde zu Villar del Orno die Bande von Guttieres; dieselbe wurde völlig aufgerieben, und Guttieres mit einem andern Anführer, Namens Kimezes, gefangen gemacht. Am nämlichen Tage, um 4 Uhr des Abends, wurden alle Vorposten des Feindes durch die Kavallerie vorwärts Cuenca geworfen. Die Insurgenten, 3,000 Mann Infanterie und 400 Pferde stark, standen auf einer Anhöhe hinter Verschanzungen, an welchen sie seit einigen Tagen arbeiteten. Unsere Artillerie zog sich links, und nahm eine vortheilhafte Position, von wo sie die feindliche Stellung schräg beschuß, die zu gleicher Zeit in der Fronte angegriffen wurde. Unsere Tapfern drangen mit gefälltem Bajonett in den Feind; nichts konnte ihnen widerstehen; die Kavallerie eilte schnell auf die Straße von Priego, um den Insurgenten jeden Rückzug abzuschneiden. Bald war der Boden mit Leichen bedeckt; ein ganzes Bataillon streckte das Gewehr; die übrigen suchten über den Ducar zu kommen; allein, zu nahe von unsern Reitern gedrängt, stürzten sie sich in solcher Unordnung hinein, daß über 500 ertranken. Die Nacht allein machte es möglich, daß einige Mann entkamen. 600 Gefangene mit 20 Offiziers, so wie alle Bagage und Munition, sind in unsern Händen geblieben. (Hier folgt das Lob mehrerer Offiziere.)

Mannheim. [Bekanntmachung.] Gestern früh wurde bei hiesiger Stadt, in der Gegend der Rheinspise, ein männlicher Cadaver gelandet, der wegen der schon stark

eingetretenen Fäulnis, da er wohl 6 bis 8 Tage im Wasser gelegen haben mag, alsbald beerdigt werden mußte. Derselbe hatte kein Zeichen irgend einer äußern Verletzung. Der Ertrunkene war etwa 26 Jahr alt, 5 Schuh groß, hatte weiße Kamisol und Hosen, beide Kamaschen, eine dunkelblaue tuchene Unterweste mit weißen Metall-Knöpfen, ein schwarz floretseides Halstuch mit rothen Streifen, Wandelschuhe, und das Hemd mit J. R. bezeichnet. Man macht dieses hiermit bekannt, um jener Familie, die einen Verwandten vermißt, hievon Nachricht zu geben, damit sie sich nach gehöriger Legitimation die nöthige Beweis-Urkunden über den Tod bei unterzeichneter Stelle verschaffen könne.

Mannheim, den 22. Mai 1811.

Großherzogl. Badisches Stadtamt.
Kupprecht.

Vdt. May.

Mannheim. [Versteigerung.] Wittib Hoppe dahier ist gesonnen, ihre vier Rheinhäuser Erbbestandsgüter unter annehmlichen Bedingungen versteigern zu lassen. Diejenigen, welche zu dem einen oder andern gute Lust tragen, werden eingeladen, sich Dienstags, den 11. Jun., Nachmittags zwei Uhr in der Behausung der Wittib Lutein, zum Württemberger Hof genannt, bei der Versteigerung einzufinden.

Pforzheim. [Vorladung.] Der schon sein 50 Jahren abwesende Zacharias Schuler von Deschelbronn, wird, da er bisher nichts mehr von sich hat hören lassen, hiemit aufgefordert, binnen einem Jahr um so gewisser dahier zu erscheinen, und sein in ungefähr 1100 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst solches seinen darum nachgesuchten nächsten Verwandten in nuznießliche Verwaltung gegeben werden wird.

Pforzheim, am 17. Mai 1811.

Großherzogliches Stadt- und 1stes Landamt.
Roth.

Kandern. [Schulden-Liquidations-Vorladung.] Die Gläubiger des abwesenden Schäfers Jakob Fischer von Holzgen, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen bei Verlust derselben Dienstags, den 11. Jun. d. J. bei dem Kommissariat daselbst gehörig zu liquidiren. Zugleich wird der Schuldner, Jakob Fischer, aufgefordert, der Liquidation beizuwohnen, widrigenfalls gegen denselben unaufgehalten fürgeföhren, und von ihm eine nachherige Einwendung nicht mehr angenommen werden wird.

Kandern, den 1. Mai 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Müllheim. [Versteigerung.] Einer hohen Beschließung des Großherzogl. Wiesenkreis-Direktorii zu Folge, sollen die von dem vormaligen Stift Seddingen gnädigster Herrschaft angefallene 2 Mattenstücke, zusammen 1 Fuchert 2 Viertel im Maas haltend, zu Kuz bei Liel gelegen, Donnerstag den 6. Juny d. J. Vormittags um 9 Uhr in Schlinggen im Gasthaus zum Baselstaab auf 6 Jahre, auf Bestand versteigert, und zugleich auch der Verkauf derselben als Eigenthum vorgenommen werden. Die Liebhaber hiezu werden ammit auf obigen Tag zur Steigerung eingeladen, wo als-

dann auch die Bedingungen werden bekannt gemacht werden.
Müllheim, am 24. May 1811.

Großherzogl. Badische Burgvogtei.
W. Ludwig.

St. Blasien. [Vorladung.] Johann Beckert von Menzschwand, seit mehr als 20 Jahren abwesend, unbekannt wo? oder dessen allenfällige Erben werden andurch öffentlich vorgeladen, in Frist eines Jahres dahier zu erscheinen, und das unter Pflugschaft stehende Vermögen von 645 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen bekannten nächsten Anverwandten auf ihr schon gestelltes Verlangen gegen Sicherheitsleistung zur Nuznießung übergeben werden soll. St. Blasien, den 6. May 1811.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Wesel.

Pforzheim. [Vorladung.] Johann Georg Moog von Nöttingen, welcher schon 16 Jahre abwesend ist, ohne daß er bisher von sich etwas hat hören lassen, wird andurch öffentlich aufgefordert, binnen einem Jahr um so gewisser dahier zu erscheinen, und sein in 150 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst solches seinen darum nachgesuchten Verwandten in nuznießliche Verwaltung gegeben werden wird. Pforzheim, am 13. May 1811.

Großherzogliches Landamt.

Roth.

Vdt. Gerbel.

Offenburg. [Vorladung.] Die ledige Kaver Fehrenbach und Jakob Kopf beide von Goldscheuer, welche bei dem Milizzuge vom Jahr 1809, das Loos zum aktiven Dienst getroffen, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vor unterzeichneter Behörde zu stellen, und wegen ihres bösslichen Austritts zu verantworten, als ansonsten nach der Landes-Konstitution wider sie verfahren wird. Offenburg, den 15. May 1811.

Großherzogl. Stadt- und 1s Landamt.
Stuber.

Vdt. Wolff.

Rastatt. [Vorladung.] Herrmann Fütterer von Gaggenau, Soldat unter dem Großherzogl. Badischen 3ten Linien-Infanterie-Regiment Graf Wilhelm von Hochberg, ist am 28. Dec. 1809 in Passau als krank zurückgeblieben, und seither hat man keine Nachricht von dessen Leben oder Tod erhalten. Er wird daher aufgefordert, binnen einem Jahr dahier sich zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt wird. Rastatt, den 21. Mai 1811.

Großherzogliches 2tes Landamt.

Schafheitlin.

Mannheim. [Vorladung.] Wer an den Nachlaß der am 29. April l. J. dahier verstorbenen Wittib des Portchaisen-Trägers Kellner, Agnes, geb. Silberferig von Kreuznach gebürtig, einen Erbschafts- oder sonstigen Anspruch machen zu können glaubt, wird andurch aufgefordert, sich den 27. Juny l. J. früh 9 Uhr dahier zu melden, oder zu gewärtigen, daß die Masse an die sich hierzu gemeldet habende nächste Intestat-Erben ausgefolget werde.

Mannheim, am 17. May 1811.

Großherzogliches Amts-Revisorat.